

Liebe Brüder und Schwestern,

Liebt einander! Wie ich Euch geliebt habe. Das heißt, leben wie Jesus es uns vorgelebt hat. Er hat alle Menschen gleich gut behandelt, niemanden ausgeschlossen und denen geholfen, die ihn brauchten.

Wie könnte das konkret für uns aussehen?

Liebe Brüder und Schwestern, schauen wir dazu tiefer in das heutige Evangelium hinein:

Zunächst geht es im Evangelium ums "Verherrlichen". 5 Mal kommt im ersten Abschnitt dieses Wort vor. Damit hat es Gewicht. Was bedeutet es?

Wenn wir es aus dem Wortumfeld heraus mit "**Auf-Strahlen**" übersetzen, dann heißt es, dass Gott und Jesus im jeweils anderen aufstrahlen.

Gott ist eben nicht der einsame "Herr", sondern Gott ist in sich Beziehung, Bewegung und Liebe.

In Jesus strahlt Gottes liebende Nähe auf.

Bei Verherrlichen geht es nicht darum selbst groß zu sein, sondern es geht darum, den anderen auf-strahlen zu lassen.

Und in diesem gegenseitigen aufstrahlen lassen liegt die Brücke zum zweiten Teil des heutigen Evangeliums:

Liebt einander! Wie ich Euch geliebt habe. Das heißt in unseren Beziehungen in Partnerschaft, Familie, Gemeinschaften und in der Kirche: Stellt die eigene Person in den Hintergrund und lasst den anderen / die andere aufstrahlen, habt Interesse für sie, seid bereit, den Blickwinkel zu verändern, seid offen für Neues.

Liebe Brüder und Schwestern, weiter hörten wir im Evangelium: **Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**

Wenn wir so, wie von mir skizziert, liebend leben, dann kann in uns etwas von Gottes Herrlichkeit aufstrahlen. Durch das, was wir tun und was wir sind. Tag für Tag - in unserem Reden, in unserem Handeln, in unserem Auftreten.

Liebt einander! Wie ich Euch geliebt habe. Wie Jesus lieben: das sind große Fußspuren.

Das "**wie**" kann auch mit "**weil**" übersetzt werden: weil ich euch geliebt habe. Jesus gibt uns nicht nur ein Beispiel, an dem wir uns orientieren sollen, sondern er ist auch der Grund, warum wir das neue Gebot verwirklichen können. Wir können einander lieben, weil Jesus uns zuerst geliebt hat.

Jesus sagt diese Worte nachdem Judas gegangen ist und nachdem er in der Fußwaschung den Jüngern schon ein Beispiel seiner Liebe gegeben hat. Er sagt diese Worte zu Beginn der Nacht wissend, was auf ihn zukommt: das Ringen im Garten Gethsemani, das Durchhalten seiner Liebe. Jesus entscheidet sich nicht, seine Überzeugung zu verraten und zu fliehen, um sein Leben zu retten, sondern

dafür, zu bleiben und aus Liebe zu uns am Kreuz zu sterben. Im Dunkel der Nacht strahlt Gottes Liebe auf.

In der ersten Lesung hörten wir, dass auch die Apostel auf ihrer Missionsreise erfahren mussten, dass sie **durch Drangsale hindurch** müssen, sie haben handfeste Auseinandersetzungen erlebt, Paulus wurde mit Steinen beworfen. Liebe ist nicht nur 'einfach', sondern geht auch durch Nächte und Krisen. Jede und jeder von uns kann diese Erfahrung mit eigenem Erleben bestätigen.

Liebe ist nicht nur 'einfach', sondern geht auch unerwartete Wege. Die Apostel berichten bei ihrer Rückkehr der Gemeinde, die sie ausgesendet hatte, was Gott zusammen mit ihnen getan hat. Für sie anfangs unvorstellbar hat Gott den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet.

Liebe Brüder und Schwestern, ob Gott nicht schon so manche Türe geöffnet hat, die einige noch zuhalten wollen?

Zu gleichgeschlechtlich Liebenden, zu wiederverheirateten Liebenden, zu einer Gleichstellung der Frauen in der Kirche?

Der Apostel Paulus nennt die Apostelin Junia im Römerbrief "hervorragend unter den Aposteln". Sie war eine der ersten bekennenden Christinnen und wurde wegen ihres Glaubens inhaftiert. Wie Maria Magdalena und andere Frauen wusste sie sich von Jesus zu den Brüdern und Schwestern gesendet. Sie bewegte das Wort Gottes nicht nur in ihrem Herzen, sondern verkündigte es.

Erst im 13. Jahrhundert machten Männer aus der Apostelin Junia den Apostel Junias, weil nicht sein konnte, was aus ihrem Blickwinkel heraus nicht sein durfte. 2016 wurde dies in der Einheitsübersetzung der Bibel erst korrigiert.

Liebe Brüder und Schwestern,

Ist es nicht an der Zeit, das neue Gebot Jesu: Liebt einander! auf folgende Weise konkret werden zu lassen: den Blickwinkel zu verändern, Interesse an Neuem zu haben, die eigene Person in den Hintergrund zu stellen, von eigener Macht zu lassen und den anderen und die andere aufstrahlen zu lassen?

Jesus sagt: Ein neues Gebot gebe ich Euch: Liebt einander! Wie ich Euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jüngerinnen und Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Amen.